

Formenreiche Denkanstösse

Die neue Skulptur zwischen Engländerbau und Landesmuseum, «Der Fixer» genannt («Vaterland» vom 4.3.) ist etwas Ungewohntes für Liechtenstein. Aber was sagt denn der Staat dazu?

Der Präsident des Kulturbeirats der Regierung, Fürstl. Rat Robert Allgäuer, forderte Hochbauamtsleiter Walter Walch, Dipl.-Architekt ETH, zu einem Statement zum The-

HENNING K. FRHR.V.VOGELSANG

ma «Kunst im öffentlichen Raum» auf. Dieser nutzte die Gelegenheit zunächst zur Feststellung, dass der Staat seit Jahren das künstlerische Schaffen bei öffentlichen Bauten und Anlagen im öffentlichen Raum fördere. Die Förderung der Kunst und eines möglichst breiten Kulturverständnisses sei ein wichtiges Anliegen der liechtensteinischen Kulturpolitik. «Gerade bei öffentlichen Bauten oder im öffentlichen Raum als vielseitige Begegnungstätten der Bevölkerung findet im beson-

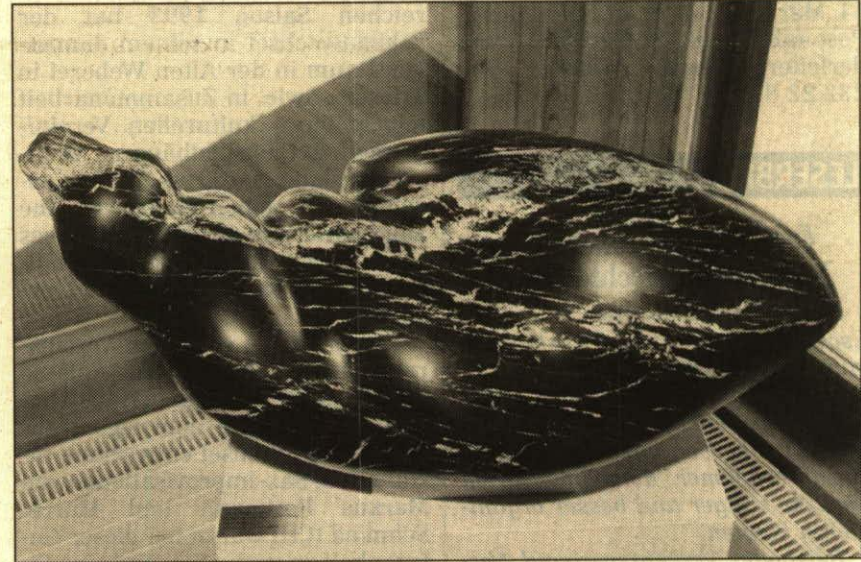
deren Masse eine meist spontane, bewusste der unbewusste Auseinandersetzung mit Kunstwerken statt», meint Architekt Walch, und an anderer Stelle: «Kunst darf aber auch provozieren und damit verstärkt zu einer öffentlichen Diskussion und Auseinandersetzung mit Kunst und Kunstwerken führen.»

Die Provokation ist mit dieser Statue zweifellos gegeben, denn die Drogensucht ist nun einmal kein Lieblingsthema der Gesellschaft.

An diesem Platz sollen laut Walter Walch in nächster Zeit weitere Kunstwerke aufgestellt werden und zu einer erwünschten Diskussion zu Kunst und Kultur unseres Landes beitragen. An dieser Stelle hat sich bis zum Abbruch der ehemaligen Realschule 1969 auch der vermessenere Nullpunkt des Landes befunden.

Lilian Hasler-Durrer – keine Unbekannte in Liechtenstein

Der Kulturbeirat hatte von der in Zürich lebenden und aus Eschen stammenden Künstlerin schon früher zwei Skulpturen angekauft, eine davon steht im Parterre des Verwaltungsgebäudes bei der Post



Diese Arbeit von Lilian Hasler-Durrer ist im Verwaltungsgebäude bei der Post in Vaduz zu sehen. (Foto: A. Kieber)

Vaduz (unser Bild). Der Statue «Der Fixer» sollen in den nächsten Tagen weitere aus dem Privatbesitz liechtensteiner Künstler beigegeben werden. Die für einige Monate aufgestellte Plastik von Lilian Hasler-Durrer ist noch in ihrem Besitz, ob sie angekauft wird, hängt davon ab,

ob man einen privaten Sponsor findet. Die rote Farbe über der Schulter der Plastik ist nicht von der Künstlerin angebracht worden, sondern das Ergebnis eines Zürcher Farbbeutelwurfs. Die Künstlerin hat sich aber dafür entschieden, sie nicht zu entfernen.